

II-3199 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST

XIII. Gesetzgebungsperiode

Zl. 010.284-Parl/73

Wien, 1974-01-23

An die
Kanzlei des Präsidenten
des Nationalrates
Parlament
1010 W i e n

1498 / A.B.
zu 1499 / J.
Präs. am 28. Jan 1974

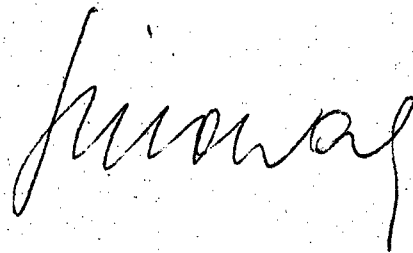
Die schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 1499/J-NR/73, die die Abgeordneten
Dr. MOCK und Genossen am 27. November 1973 an
mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu
beantworten:

ad 1) und 2): Dem für die Höhere
technische Bundeslehranstalt Waidhofen/Ybbs vor-
gesehenen Zu- und Umbau wurde seitens des Bundes-
ministeirums für Unterricht und Kunst in sämtlichen
dem Bundesministerium für Bauten und Technik bekannt-
gegebenen Dringlichkeitsreihungen besondere Dring-
lichkeit zuerkannt. Aufgrund des im Kapitel 64 des
Entwurfes zum Bundesvoranschlag 1974 vorgesehenen
Kredites ist im Basisbudget nur die Fortsetzung bereits
in Bau befindlicher Schulneubauvorhaben möglich. Die
Inangriffnahme neuer Projekte wie vor allem das mit
besonderer Dringlichkeitsstufe versehene Bauvorhaben
Höhere technische Bundeslehranstalt Waidhofen/Ybbs,
hängt von der Höhe der Freigabe des im Konjunkturaus-
gleichsbudget vorgesehenen als "Stabilisierungsquote"

bezeichneten Kredites ab, was wiederum von der konjunkturellen Entwicklung im Jahre 1974 abhängig ist. Die Planung für den Umbau des Werkstätentraktes und des Stammgebäudes sowie für den Zubau ist im Gang. Die Gefahr, daß zu Beginn des Schuljahres 1974/75 zahlreiche zum Besuch dieser Schule angemeldeten Schüler abgewiesen werden müssen, kann durch die Errichtung eines Klassenprovisoriums abgewendet werden.

ad 3) Die Frage der Verwendung des im Bundesvoranschlag 1974 für dieses Projekt vorgesehenen Betrages wäre an den Bundesminister für Bauten und Technik zu richten.

ad 4) Wie bereits oben erwähnt, ist der Zeitpunkt des Baubeginnes durch die Freigabe der Stabilisierungsquote, was wiederum von der konjunkturellen Entwicklung im Jahre 1974 abhängig ist, bedingt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Mayer', is written in a cursive style on the right side of the page.